

# Musik trotz Cambridge-Studium

**Dave Taylor**  
lebt und arbeitet in Bäretswil

*Beginnen wir am Anfang: Du wuchst in Kenia auf und wurdest mit 6 Jahren in ein Internat geschickt. Washalb und wie beurteilst du diese Zeit?*

Meine Eltern waren Missionare in Kenia und hielten das Internat für die bestmögliche Ausbildungsstätte in der Gegend. Für mich bedeutete es das Verlassen der familiären Umgebung und der zu Hause geltenden Werte. Ich traf eine völlig neue Situation an mit mir fremden Wertvorstellungen. Zu Beginn weinte ich oft, hatte Heimweh, dann gewöhnte ich mich daran, schloss Freundschaften, alles wurde normal. Besonders musikalisch hat mich das Internat stark geprägt.

*Hast du heute noch Heimatgefühle für Kenia?*

Es ist so, dass ich zehn Jahre in Kenia, danach zwölf in England und seither in der Schweiz gelebt habe. Eigent-

lich fühle ich mich auch als Schweizer. Die Afrikaner haben die Eigenschaft, den Moment zu geniessen und mit wenig glücklich zu sein. Diese Eigenschaft habe ich auch, das ist meine afrikanische Seite.

*In England studierst du in Cambridge Naturwissenschaften. Wie kommt es, dass du danach Musiker geworden bist?*

Im Endspurt des Studiums begann ich mir Gedanken über die Zukunft zu machen und merkte, dass ich den Wunsch hatte, sowohl für Gott, als auch für die Menschen zu arbeiten. Ausserdem wollte ich natürlich meine Talente einsetzen, die ich auch stark im musikalischen Bereich habe. So entschied ich mich trotz meines Studiums für die Musik. Das Produzieren deckt ja gewissermassen meine wissenschaftlichen Interessen auch ab.

*Apropos Produktion: Du produzierst viel Musik für andere Künstler. Wie sieht es mit deinem eigenen Material aus?*

Gar nicht mal so schlecht. Ich nehme ständig auch eigene Sachen auf und veröffentliche hin und wieder eine CD. Gerade habe ich eine E-Mail von [www.idolunderground.com](http://www.idolunderground.com) erhalten, dass einer meiner Songs bei ihnen auf Platz 16 der World-Music-Charts gelandet ist. Daran werde ich zwar kein Geld verdienen, aber man weiss ja nie. Das ist auch Teil meines Jobs: Immer den Trends nachzuspüren und aktuell zu bleiben. Den Myspace-Trend habe ich beispielsweise verpasst, weil ich die Sache unterschätzt hatte. Das will ich in Zukunft vermeiden.

*Wie muss man vorgehen, um bei dir im Studio Aufnahmen machen zu können? Und was kostet es?*

Man muss mich einfach kontaktieren ([www.davidmtaylor.com](http://www.davidmtaylor.com)), dann können wir einen Termin ausmachen.



Kostenpunkt ist bei mir 100 Franken pro Studiostunde und 60 Franken pro Coaching-Stunde. Kürzlich schenkte eine Frau ihrem Mann 800 Franken Studiogutscheine zum 40. Geburtstag, der dann einen Song aufnehmen konnte und so seinen Lebensraum verwirklichte. Die 800 Franken reichten ihm ungefähr für zehn Stunden.

*Dein Studio findet man in der ehemaligen Bäretswiler Telefonzentrale. Wie kommt das?*

Eigentlich machten wir zunächst aus, dass ich die Hütte für drei Monate als Bandraum miete, bevor sie abgerissen würde. Nun bin ich schon seit fünf Jahren drin...

Interview: David Kilchör

Zuri-oberlander

8/7/06

preisrätsel

nicht im Stände schmutzig	Speise-würze	Wein-geist, Spiritus	Zucht-siler	im Grosse (franz.) (2 Würfel)	franz. Land-schaft	Republik und Volk in Europa	Abk.: Stück	erdge-schicht-liche Periode	Zünd-schmur	Werk eines Künst-lers
---------------------------	--------------	----------------------	-------------	-------------------------------	--------------------	-----------------------------	-------------	-----------------------------	-------------	-----------------------